IMPULS intern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 1: **Zum Jahr der Behinderten**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lotti Stampfli / Gitzi, Solothurn

Wie oft hat sie doch ein PTA-Lager begeistert mitgemacht, und wie hätte sie sich auch am BULA gefreut! Nun ist Gitzi, schwerst behindert, im 59. Lebensjahr nach einer akuten Krankheit rasch in Solothurn gestorben. Gelähmt, der Sprache beraubt, nahm Lotti Stampfli *mit ihrem wachen Geist Anteil an allem, was um sie vorging. Mit einem noch beweglichen Fuss verständigte sie sich mittels einer Buchstabentafel und schrieb unter grosser Anstrengung Briefe, Tagebücher, Geschichten und Märchen; heute eine Dokumentation ihres mutig bestandenen Lebens!*
Unter den Pfadi fand sie viele Freundinnen, zwei von ihnen haben sie in Jugendtagen und auch später aufopfernd gepflegt. Sie und Frau Lotte Krug, *bei der sie die letzten zehn Jahre in der BRD wohnte, besuchten oft Pfadianlässe. Für Gitzi bedeuteten die PTA einen Lebensatem, wie mir einmal ihr Vater versicherte, und* Bundesrat W. Stampfli *hat sich, gerade um seiner geliebten Tochter willen, stark für die Behindertenhilfe eingesetzt. Gitzi, oft eigenwillig, gradlinig und kameradschaftlich, hat uns vorgelebt wie man, seine Grenzen erkennend, aus seinem Leben auch unter schweren Bedingungen etwas machen kann – trotz allem und allzeit bereit.*

Rosmarie Kull-Schlappner / Zigüner

Diesen artikel habe ich aus dem Trèfle herausgeschnitten, das ich noch immer abonniert habe, um die pfadibewegung weiter zu verfolgen. Im CBF und Impuls sind sehr viele ehemalige pfadfinderinnen, die Gitzi gekannt haben. Ich bin sicher, sie wäre auch ein begeistertes CBF-mitglied gewesen, wenn es damals schon einen CBF gegeben hätte, oder?

Ruth Brauen, Ackersteinstrasse 44, 8049 Zürich

Impuls intern

GV 81 – OBERURNEN – GV 81

Bald ist es wieder einmal soweit. Übers wochenende vom 31.jan./1.febr. treffen wir uns in Oberurnen,um über die tätigkeit eines jahres rechenschaft abzulegen.

Wir werden viel zu besprechen haben. An der letzten vorstandssitzung vom 13./14. dez. 80 in Kloten haben wir die traktandenliste besprochen. Ich gebe hier die themen in groben zügen bekannt:
Um das traktandum wahlen schnell hinter sich zu bringen, stellt sich der vorstand zur wiederwahl zur verfügung. Hoffentlich geht es ihm aber nicht nur um das traktandum! Allerdings möchte Thomas das präsidentenamt an Hans abgeben. Natürlich werden wir auch über die finanzen sprechen. Ein loch in unserem geldbeutel ruft leider nach einer mitgliederbeitragserhöhung. Wir werden euch natürlich auch das budget 1981 vorlegen. Verschiedene jahresberichte (regionalgruppen, präsident, rechnungsrevisoren, sekretariat, lagerberichte, ASKIO) sollen euch zeigen, was der IMPULS geleistet bzw. nicht geleistet hat. Im weiteren möchten wir dann noch zusammen über die zukunft speziell über das vereinsjahr 1981 sprechen.

Hoffentlich konnte ich euch zeigen, dass wir viel und wichtiges zu besprechen

haben. So könnt ihr euch bereits gedanken über die GV machen.

Wir hoffen aber, dass wir trotz dieser geschäfte schöne stunden miteinander verbringen können. Eine samstagabendunterhaltung wird sicher etwas dazu beitragen.

Um die kosten decken zu können,müssen wir leider von jedem teilnehmer fr. 20.– einziehen. Ich bin aber überzeugt, dass ihr dies für eine so schöne GV gerne bezahlt.

Ich hoffe, dass wir in Oberurnen eine grosse und fröhliche schar begrüssen dürfen.

Auf wiedersehen!

Päuli

CBeeF Neuigkeiten

Die Behinderten planen «ihr» Jahr

sda. Die Mitglieder des Clubs Behinderter und ihrer Freunde (CBF) haben an ihrer Generalversammlung in Unterägeri ZG am Wochenende beschlossen, im nächsten Jahr — dem Jahr der Behinderten — verschiedene langjährige Forderungen auf die Strasse zu tragen. In Demonstrationen soll z. B. auf die seit langem gewünschte Abänderung der Invalidenversicherung hingewiesen werden. Für ihre Aktionen erhoffen sich die Behinderten die Unterstützung breiter Bevölkerungskreise.

Der CBF Schweiz, dem heute gegen 400 Mitglieder in fünf Regionalgruppen angehören, ist keine eigentliche Behindertenorganisation, sind doch Behinderte und Nichtbehinderte gleichermassen willkommen. Die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift und eine schon recht ansehnliche Bücherreihe zum Thema Behinderung wollen den Gedanken des partnerschaftlichen Miteinanders weiterverbreiten. Nächstes Jahr ist die Ausgabe eines Rechtshandbuchs in einer Auflage von 3000 Exemplaren geplant.

VORSTANDSSITZUNG VOM 6. DEZEMBER 1980

Am samichlaustag ist der vorstand zum ersten mal in seiner neuen formation zusammengetroffen. Für diejenigen, die es noch nicht wissen: an stelle von Guido Dillier ist an der GV **Brigitte Grauer** neu gewählt worden (Brigitte lernte den CeBeeF während ihrer 2-jährigen tätigkeit im Rossfeld kennen. Heute besucht sie das werkseminar in Zürich und plant verschiedene projekte in der region Zürich . . .).